

## **Interview mit NWTU-Präsident Musa Cicek: 100 Tage NWTU-Vorstand - eine Zwischenbilanz**

**TS: Herr Cicek, Sie sind nun etwas mehr als einhundert Tage im Amt...**

*Musa Cicek:* Ich würde übertreiben, wenn ich behaupten würde, es war eine einfache Zeit. Wir haben bei unserem Amtsantritt viele offene Baustellen vorgefunden, die wir vorrangig schließen mussten.



1

**TS: Was waren Ihre ersten Amtshandlungen?**

*Musa Cicek:* Es war wichtig, die vakanten Vorstandspositionen neu zu besetzen, um arbeitsfähig zu bleiben. Des Weiteren mussten Landestrainer- und Bezirksposten neu besetzt werden. Beides ist uns, wie ich meine, insgesamt vorzüglich gelungen. Wir haben allgemein anerkannte, hochkompetente Personen für die NWTU-Vorstandsarbeit und die Kaderplanung unserer Vollkontakt- und Formenkader gewinnen können. Wir haben uns inzwischen besser kennen gelernt und sind ein tolles Team. Die Vorstandsarbeit innerhalb der NWTU macht richtig viel Spaß.

**TS: Ein Haufen Arbeit, wie es scheint. Welche Thematiken mussten Sie angehen?**

*Musa Cicek:* Bei der ersten Bestandsaufnahme haben sich verschiedene Themen ergeben, die wir angegangen sind. Unsere ersten Analysen warfen Fragen auf, wie: „Warum sind nur noch so wenig aktive Sportler im Leistungssport aktiv?“, „Welche Maßnahmen benötigt der Breitensport, um noch mehr Mitglieder anzusprechen?“. Einiges ist allgemein bekannt, viele Dinge ließen sich auch erst in Gesprächen mit den Vereinsvertretern ermitteln.

**TS: Heißt, durch viel „zuhören“. Eine neue Offenheit also?**

*Musa Cicek:* Nennen Sie es, wie Sie es wollen. Wir wurden gewählt mit der Erwartung, die Interessen der Vereine zu vertreten. Dazu ist es selbstverständlich, nicht oberflächlich daran vorbeizugehen und eine eigene Suppe kochen zu wollen, sondern sich Gesprächen zu stellen, auch kritischen. Wir wollen schließlich nachhaltig besser werden als NWTU.

**TS: Zu welchen Ergebnissen sind Sie bei ihren Analysen gekommen?**



1. Platz Berlin Open 2016

*Musa Cicek:*

- Für den Leistungssport galt es, das Leistungskonzept auf den kommenden olympischen Zyklus anzupassen und fortzuschreiben. Das bisherige System der Leistungsstützpunkte hat sich in seiner Akzeptanz zum Teil als sehr mäßig herausgestellt. Hierzu haben wir erste Korrekturen vorgenommen in Bezug auf die Standorte, die sich als durchaus erfolgreich gezeigt haben. Wie wir in einem Gespräch mit dem LSB feststellen mussten, waren einige Leistungsstützpunkte ausgelaufen, ohne neu beantragt worden zu sein. Was wir sofort korrigiert haben. Allerdings, und das will ich nicht verschweigen, besteht zu diesem Thema weiterer Optimierungsbedarf.



Das NWTU-Formenteam bei den German Open 2016

- Des Weiteren stehen wir bereits seit längerer Zeit vor dem Problem, dass sich die Anzahl der Leistungssport betreibenden Vereine im Vollkontakt- und Formenbereich stets weiter verringert hat. Insbesondere im Vollkontaktbereich durchaus in dramatischer Art und Weise. Andere Landesverbände haben uns bereits den Rang an der Spitze abgelassen. Primäres Ziel muss daher sein, weitere Vereine zur Mitwirkung am Leistungssport zu überzeugen. Die Gründe für die hausgemachten Probleme sind im Kern seit längerem bekannt. Insofern war es notwendig, das Amt des Landestrainers von der Vereinsarbeit zu entkoppeln. Was uns über die Änderung der Sportordnung und der Einführung von Wechselzeiten sowie Ausbildungsentschädigungen gelungen ist. Damit unterstützen wir die perspektivische Jugendarbeit der Vereine und erschweren gleichzeitig den Aderlass und die damit verbundene Demotivation der Trainer an der Basis.

- Außerdem haben wir uns entschieden, als zusätzlichen Anreiz, für den Jugendbereich eine Leistungsprämie einzuführen, für Platzierungen bei „G-Turnieren“. Damit belohnen wir erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Dieses „Recht“ der Prämienausschüttung beinhaltet allerdings auch gleichzeitig die „Pflicht“ zur regelmäßigen Teilnahme an den vom Landesverband vorgegebenen Maßnahmen. Dass der eingeschlagene Weg insgesamt richtig ist, lässt sich bereits jetzt schon am Erfolg der NWTU-Jugendmaßnahme bei den „Berlin Open“ messen. Dort gelang es uns als NWTU, den 1. Platz in der Teamwertung zu erringen.

- Im Formenbereich mussten die defizitären Kaderlisten überarbeitet und aktualisiert werden. Weiterhin musste die Jahreskader- und Maßnahmenplanung vervollständigt werden. Außerdem haben wir die Stützpunkttrainer mit Verträgen ausgestattet und dadurch für ein Stück Sicherheit und Nachhaltigkeit gesorgt.

- Eine erste Analyse des mit Abstand größten Bereiches in der NWTU, dem Breitensport, hat gezeigt, dass es höchste Zeit für neue Breitensportkonzepte ist. Mit neuen, interessanten Lehrgängen, wie z.B. „Korea meets Germany“ und zusätzlichen Projekten, wie „NWTU bewegt ihre Jugend“, ist uns ein erfolgreicher, vielversprechender Anfang gelungen. Die Bereiche „Integration durch Sport“ und „Bewegt älter werden“, haben wir unter der Leitung von Muhammed Kocer zusammengefasst, einem allgemein anerkannten Fachmann



Neues Konzept: Die NWTU bewegt ihre Jugend



auf diesen Gebieten. Ihm ist auch die Kooperation mit dem BVB-Lernzentrum zu verdanken, die wir im Rahmen der „Para-Woche“ realisiert haben und auf diese Weise Taekwondo ein Stück weit in den Fokus rücken konnten.



Tolles Erlebnis für NWTU-Jugend: Rumi-Cup 2016

- Was mich besonders freut – durch den neuen kommissarischen Jugendreferenten Mehmet Güloglu haben wir den seit vielen Jahren brach liegenden Jugendbereich endlich wieder neues Leben einhauchen können. Die NWTU ist sportpolitisch wieder in den Gremien präsent und vernetzt sich ständig. Dadurch gelang es, erste Kooperationsprojekte z.B. mit der DTU durchzuführen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, mit einem Jugendkader der NWTU am international renommierten „Rumi-Cup“ in der Türkei teilzunehmen. Ein gigantisches Jugendsportfest, welches viele populäre Sportarten vereint und vom lokalen Träger vor Ort finanziell getragen wird. Positiv für die NWTU: die Maßnahme hat uns keinen Cent gekostet.

3

Natürlich waren meine langjährigen freundschaftlichen Kontakte zu den örtlichen Verantwortlichen von Vorteil, um diese Teilnahme für unsere Jugendlichen Sportlerinnen und Sportler realisieren zu können.

- Hinzu kommt, dass sich die Kampfrichter seit vielen Jahren zu Recht über mangelnde Anerkennung ihrer Arbeit seitens des Verbandes beschwert haben. Dem Wunsch, die Fahrkostenentschädigungen gerechter zu gestalten, sind wir über eine Änderung der Spesenordnung nachgekommen. Ab dem 01.08.2016 heben wir die Kilometerpauschale an, von derzeit 18 Cent auf 20 Cent. Gleichzeitig wird die Pauschale des NWTU-Vorstandes, von bisher 30 Cent auf nunmehr 20 Cent je Kilometer gesenkt, so dass in Zukunft alle NWTU-Funktionäre (ob Kampfrichter, Prüfer oder Vorstand) einheitlich mit 20 Cent pro Kilometer entschädigt werden. Der Vorstand ordnet sich damit dem Gesamtinteresse unter.

**TS: Wie ist in diesem Zusammenhang der Landes- und Bundesstützpunkt Düsseldorf zu betrachten?**

*Musa Cicek:* Hier muss ich folgendes voranschicken: Düsseldorf ist seit 1998 Landes- und seit 2006 auch Bundesstützpunkt. In dieser Zeit hat sich der Standort, im Sportwerk unter Tayar Tunc, stets weiterentwickelt und nachhaltig professionalisiert. Ergebnis dieses nachhaltigen Prozesses ist nun ein Spitzensportzentrum mit hervorragenden professionellen Möglichkeiten für unseren Sport, wie man es nirgendwo anders in NRW findet. Ich möchte sogar behaupten, niemand kann derzeit diesem Standort für Taekwondo-Spitzensport das Wasser reichen. Andere Sportarten, wie Judo, Kanu oder Basketball haben die Vorzüge im Sportwerk bereits seit längerer Zeit erkannt. Aktuelle Olympiastarter lassen sich dort betreuen und fit machen.



Training am Stützpunkt Düsseldorf mit der Doppelweltmeisterin Yeonji Kim

Umso unverständlicher ist es für mich, warum Düsseldorf bisher so stiefmütterlich von der



**Breitensportlehrgang der NWTU in Hochdahl: Mehr als 200 Teilnehmer aus 33 Sportvereinen.**

NWTU behandelt wurde. Hinzu kommt, dass uns die Stadt Düsseldorf in gemeinsamen Gesprächen, die wir im April und Mai geführt haben, weitere Unterstützung signalisiert hat sowie eine intensivere Einbindung in das neue Leistungszentrum, welches gerade in der Nähe gebaut wird. Von diesem Standort sollen übrigens in Zukunft sowohl der Vollkontakt- wie auch der Formenbereich profitieren.

Sehr erfreulich jedenfalls, dass es uns insgesamt gelungen ist, das Angebot an regelmäßigen Möglichkeiten zum Kadertraining signifikant zu steigern, über mannigfaltige Lehrgangsangebote. Ganz im Sinne eines modernen Servicedienstleisters, in diese Rolle wir die NWTU sehen.

**TS: Welches sind Ihre zurzeit größten Probleme?**

*Musa Cicek:* Eindeutig die Finanzlage. Kaum im Amt, sahen wir uns mit diversen „Altlasten“ konfrontiert, die wir derzeit Stück für Stück abarbeiten. Zum einen der vom ehemaligen NWTU-Vorstand gegen die eigenen Mitgliedsvereine betriebene Rechtsstreit um die AOMV. Dieser Rechtsstreit ging für den Verband komplett verloren. Auf diesen Kosten bleibt die NWTU nun vollumfänglich sitzen. Eine fünfstellige Summe im unteren Drittel. Hinzu kommen Rückzahlungsforderungen der DTU, die wir begleichen mussten. Es geht dabei um Zuschusszahlungen an die NWTU, welche in 2015 für die Ausrichtung des President Cup beantragt wurden. Zu Unrecht, wie sich später herausgestellt hat. Die NWTU war zu keinem Zeitpunkt Ausrichter des President Cup. Ebenfalls eine fünfstellige Summe im unteren Drittel. Hinzu kamen Forderungen wegen einer Urheberrechtsverletzung aus dem Jahre 2015.



**Kontinuität in der Trainerausbildung**



**Neues Kompetenzteam im Projekt „Bewegt älter werden“**

Außerdem meldete sich der LSB NRW, mit Rückforderungen aus dem Projekt „Bewegt Älter werden“ für das Jahr 2015, da die Gelder nicht alle gemäß den Bestimmungen eingesetzt wurden. Macht insgesamt eine Summe von mehr als 57.000€. Gelder, die uns nun für den Sportverkehr schmerzlich fehlen. Außerdem haben wir festgestellt, dass eine nicht geringe Anzahl an Elektrowesten, im Bestand des Verbandes, defekt sind und dringend erneuert werden müssen.

**TS: Das hört sich sehr dramatisch an...**

*Musa Cicek:* Die Lage ist ernst aber nicht dramatisch. Uns ist es in Verhandlungen gelungen, neue Liquidität zu generieren. Dennoch müssen wir dieses Jahr und voraussichtlich auch kommendes Jahr den





Unsere erfolgreiche Jugend bei der Danprüfung in Dortmund - das Prüfungswesen als Erfolgsstory

5

Gürtel empfindlich enger schnallen. Ohne allerdings dass die Kadermaßnahmen darunter leiden werden. Der Vorstand hat einige interne Sparpotenziale erkannt und bereits umgesetzt. Nicht zuletzt dieser Situation ist es geschuldet, dass wir u.a. gezwungen waren, die Spesenordnung zu reformieren und einige Positionen leicht nach unten zu regulieren. Allerdings mit Augenmaß, wie wir meinen. Was in der Summe den Haushalt spürbar entlasten sollte. Spätestens ab 2018 sollte sich die Lage komplett entspannen.

#### **TS: Wie sehen Ihre weiteren Planungen aus?**

*Musa Cicek:* Mit unserem Amtsantritt gilt: Zusammenarbeit anstatt stetiger Konfrontation. Das gilt sowohl im Innenverhältnis unseres Landesverbandes, als auch nach außen bezüglich der anderen Landesverbände und der DTU. Miteinander reden ist besser und konstruktiver, als übereinander. Auf diese Weise lassen sich größere Projekte gemeinsam effektiver realisieren und Synergieeffekte erzielen. Erste gemeinsame Maßnahmen mit der DTU sind bereits in Planung. Mittelfristig halten wir weiterhin z.B. die Realisierung eines gemeinsamen Fachorganes für notwendig. Als Informationsquelle aus den Verbänden und zusätzlichem Service für unsere Mitglieder. Außerdem wird die neue Lösung insgesamt kostengünstiger, so eine erste Berechnung.

**TS: Vielen Dank für das nette Gespräch und weiterhin viel Erfolg!**